

NMS Bern



Pädagogische Leitbegriffe
unserer Bildungsinstitution

**Kümmern, Begleiten,
Zumuten, Zutrauen**

Liebe Eltern und Grosseltern

Seit 175 Jahren begleitet die NMS Bern Familien, die für ihre Kinder eine individuelle, qualitativ hochstehende Bildung suchen. Sie ist eine Schule, in der sich junge Menschen wohlfühlen, motiviert lernen und erfolgreich ihren Weg gehen.

Die NMS Bern ist eine staatlich anerkannte, gemeinnützige Institution mit enger Anbindung an den Kanton. Sie versteht sich nicht als Konkurrenz zu staatlichen Schulen, sondern als sinnvolle Ergänzung. Unsere Abschlüsse – von Zeugnissen über Fachmittelschulabschluss und Fachmatur sowie gymnasialer Matur bis zum Bachelor und zum Lehrdiplom – sind kanton- und schweizerisch vollumfänglich anerkannt und eröffnen weitere Bildungswege.

Was macht uns besonders?

1. Unsere Mission: Wir schaffen Lebenschancen – auch zweite. Unsere engagierten Lehrpersonen helfen, Potenziale zu entfalten, oft auf ungewohnten, individuellen Wegen.

2. Unser Anspruch: Unter einem Dach vereinen wir Volksschule, Gymnasium, Fachmittelschule und eine Pädagogische Hochschule. Theorie und Praxis greifen bei uns ineinander – mit direktem Nutzen für Lernende und Lehrende.

3. Unsere Strukturen: Als privatrechtlich organisierte Schule nutzen wir Freiräume – etwa bei Aufnahmeverfahren, besonderen Angeboten wie dem Progymnasium oder innovativen Lernsettings wie dem Co-Learning Space ab der 9. Klasse. Wir legen grossen Wert auf Persönlichkeitsentwicklung: Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Reflexionsfähigkeit werden kontinuierlich gefördert – von der 1. Klasse bis ins Studium. Die nachfolgenden Seiten beschreiben, wie sich unsere Lernarrangements altersgerecht weiterentwickeln und wie wir Entwicklungsphasen pädagogisch begleiten. Dabei leiten die «5 G» unserer Pädagogik:

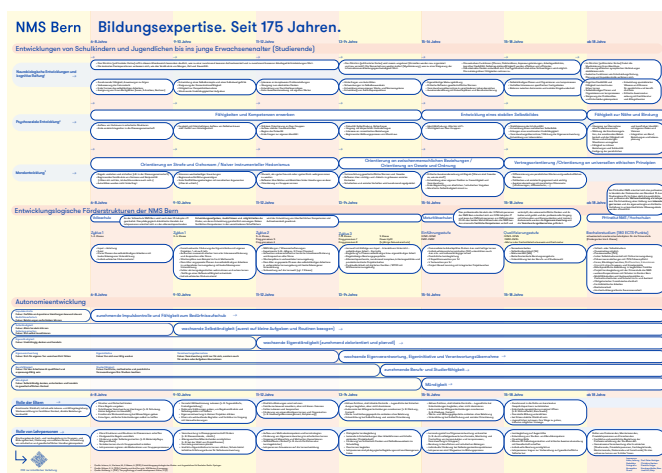
- Wir bieten **Geborgenheit** und psychologische Sicherheit.
- Wir beachten **Grundbedürfnisse** und berücksichtigen sie altersentsprechend.
- Wir engagieren uns für **Gerechtigkeit**.
- Wir bringen **Geduld** auf.
- Wir setzen mit klaren Regeln **Grenzen**.

Erfolg ist das Ergebnis guter Teamarbeit. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern und Grosseltern, legen wir das Fundament, damit sich Ihr Kind oder Enkel eine erfolgreiche Zukunft erarbeiten kann. Herzlich willkommen an der NMS Bern!

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Katrin Müller
Rektorin PH NMS

Prof. Peter Heiniger
Direktor NMS Schulen



Sie möchten die Inhalte dieser pdf-Broschüre aufbereitet als Infografik studieren können? Bestellen Sie die gedruckte Infografik unter Angabe Ihrer Zustelladresse bei unserem Sekretariat: info@nmsbern.ch.



Gemeinsam wachsen

Der Schuleintritt ist ein grosser Schritt für Ihr Kind – und wir an der NMS Bern begleiten diesen Weg mit Herz und Verstand. In einer vertrauten Gemeinschaft lernen unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler, soziale Regeln zu verstehen, Gefühle wahrzunehmen und erste kleine Aufgaben selbständig zu bewältigen.

Durch klare Strukturen, kindgerechte Rituale und spielerisches Lernen schaffen wir eine Umgebung, in der sich die Kinder sicher und gesehen fühlen. Sie entwickeln Selbstvertrauen, erleben sich als selbstwirksam und lernen, mit altersgerechten Aufgaben für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

Durch ein behutsames Gleichgewicht aus Anleitung, freiem Arbeiten, Spiel und individueller Förderung unterstützen wir die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder. Eine enge Begleitung mit viel Ermutigung schafft eine Umgebung, in der das Zutrauen der Kinder in sich und andere wächst. Gemeinsam mit Ihnen als Eltern legen wir so das Fundament für starke, lebensfrohe Persönlichkeiten, die die Welt gerne lernend erkunden.

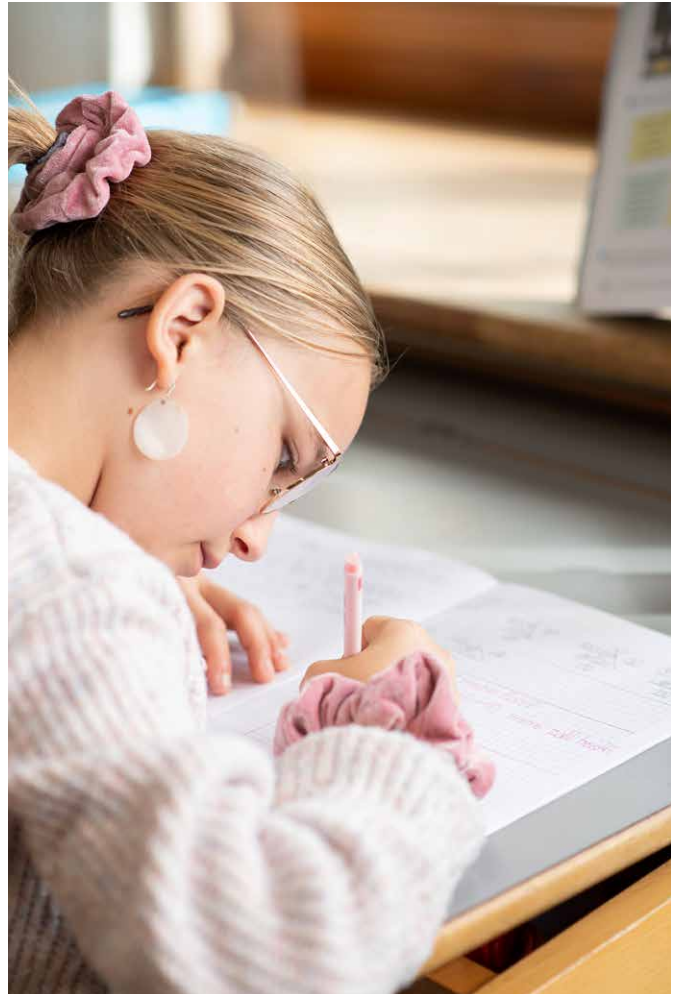


Zunehmend selbständig werden

In der 3. und 4. Klasse begleiten wir Ihr Kind auf seinem Weg zu mehr Selbstständigkeit und innerer Stärke. Es übt sich im Rahmen kleiner Projekte darin, eigene Ziele zu fassen und Wege zu finden, wie diese erreicht werden können. Dabei wächst sein Wissen, es entdeckt Zusammenhänge und erkundet die Welt. Erlebte Erfolge nähren das Vertrauen in sich selbst.

Im Schulalltag übernehmen die Kinder immer mehr Verantwortung. Sie lernen sich zunehmend eigenständiger zu organisieren. Andere Kinder sind in dieser Altersspanne wichtig – für das soziale Miteinander und zunehmend auch fürs Lernen. Die Kinder beginnen über sich und andere nachzudenken. Wir fördern diese sich entwickelnde Reflexionsfähigkeit gezielt, denn wir möchten, dass die Kinder ihre eigenen Erfolge, Stärken und Entwicklungsschritte bewusst wahrnehmen.

An der NMS Bern dürfen die Kinder täglich selbstständig in vorbereiteten Lernumgebungen arbeiten: Ab der 3. und 4. Klasse starten wir in ausgewählten Fächern mit Wochenplänen, zum Beispiel in der Mathematik. Hier arbeitet jedes Kind in seinem eigenen Tempo. Natürlich können sich dabei auch Lernfehler einschleichen. Diese stellen aber wichtige Lernchancen dar. Dazu müssen sie jedoch erkannt, ausgewertet und fürs Lernen genutzt werden. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder beim selbstständigen Lernen begleitet sind und bedarfsbezogen durch die Lehrpersonen unterstützt werden.

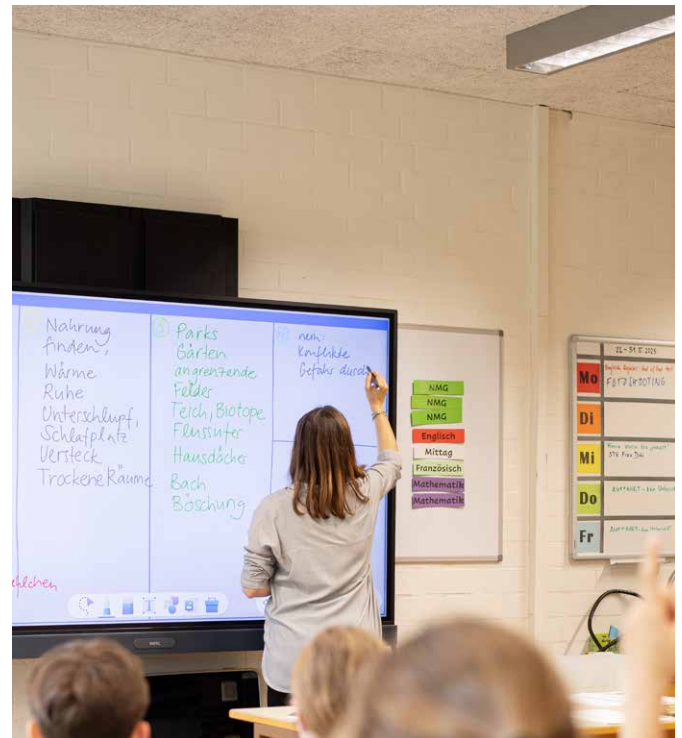


Selbstständig denken, verantwortlich handeln

In der 5. und 6. Klasse begleiten wir die Schülerinnen und Schüler der NMS Bern auf ihrem Weg zu mehr Eigenständigkeit, Selbstorganisation und sozialer Verantwortung. In diesem Alter beginnt sich die Fähigkeit zum abstrakten Denken zu entwickeln, Beziehungen zu Gleichaltrigen vertiefen sich, und die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität gewinnt an Bedeutung. Eine wichtige Entwicklungsaufgabe dieser Altersgruppe besteht darin, Frustrationen aushalten zu lernen, auf emotionale Herausforderungen angemessen zu reagieren und zunehmend selbstständig Lösungen zu finden.

Leistungswille, Ausdauer und Fleiss sind für die Entfaltung des kognitiven Potenzials sehr wichtig. Deshalb fördern wir diese Tugenden durch Wertschätzung und Lob ganz besonders. Die Kinder sollen erfahren dürfen, dass konstante Arbeit, gegenseitige Unterstützung und eine positive Lernhaltung in einer Lernumgebung mit klaren Strukturen Früchte bringen. So stärken wir das Selbstkonzept und die Motivation unserer Schülerinnen und Schüler. Kooperative Lernformen und Gruppenarbeiten sind für die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen in dieser Entwicklungsphase besonders wichtig.

In dieser Entwicklungsphase ist es uns wichtig, dass die Lernenden erkennen, dass sie in vielen Bereichen (aber nicht überall) Einfluss haben und dass damit auch eine allmählich wachsende Verantwortung verbunden ist.



Jetzt, wo sich die Fähigkeit zum abstrakten Denken entwickelt, ist auch der Zeitpunkt gekommen, um den Schülerinnen und Schülern zu helfen, Strategien zu entwickeln, um komplexe Zusammenhänge zu erfassen und eigenes Tun bewusst zu reflektieren, beispielsweise im Bereich des eigenen Arbeits- und Lernverhaltens, aber auch des eigenen Sozialverhaltens. Ein Bereich, in dem sie viel Einfluss haben und über den es sich nachzudenken lohnt, ist das eigene Arbeits- und Lernverhalten. Beides kann für den persönlichen Erfolg entscheidend sein.

Das Lernen an Projekten, welches die Schülerinnen und Schüler in der 3. und 4. Klasse kennengelernt haben, wird in der 5. und 6. Klasse in einem allmählich grösser werdenden Umfang fortgesetzt und vertieft, und zwar mit dem Wissenschaftsmorgen. Dabei stehen vor allem Lerninhalte aus den sogenannten «MINT-Fächern» (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) im Vordergrund. Mit dem Aufsuchen ausserschulischer Lernorte fördern wir die Freude am Entdecken und die Fähigkeit, das eigene Lernen aktiv zu gestalten.

Auch mit Gedankenexperimenten und hypothetischen Fragestellungen («Was wäre wenn...?») unterstützen wir die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, denn das Abschätzen von Handlungsfolgen und ihre moralische Bewertung beschäftigen die Kinder in dieser Entwicklungsphase.





Wachsen in die eigene Zukunft

In der 7. und 8. Klasse begleitet die NMS Bern Jugendliche auf ihrem spannenden Weg zwischen Selbstfindung und wachsender Eigenverantwortung. Peer-Groups werden immer wichtiger und spielen in der Entwicklung von Empathie, der Kommunikationsfähigkeit und emotionaler Selbstständigkeit eine wichtige Rolle. Sie bringen aber auch neue Herausforderungen wie Gruppendruck mit sich.

Mit der weiter zunehmenden Fähigkeit zur Selbstreflexion entwickelt sich auch die Fähigkeit der Jugendlichen zum verantwortungsbewussten Entscheiden. Uns ist bewusst, dass in dieser Entwicklungsphase die Impulskontrolle und das Selbstwertgefühl wieder stärker schwanken können. Deshalb unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler gezielt mit regelmässigen Beratungsgesprächen, damit sie lernen, ihre persönlichen Ziele zu klären, Risiken richtig einzuschätzen und eigene Wege zu finden, die für sie selbst und für die Gemeinschaft tragbar sind. In einer Atmosphäre des respektvollen Dialogs erlauben wir den Jugendlichen, bestehende Normen zu hinterfragen, eigene Werte zu entwickeln und ihre Identität zu erforschen.

Aufbauend auf den strukturierten Lernumgebungen der tieferen Jahrgänge haben wir an der NMS Bern für diese Altersgruppe die «Lernwelt» entwickelt. In diesem Konzept greifen Inputs, interaktiver Unterricht, begleitetes selbstständiges Arbeiten mit förderorientierten Rückmeldungen ineinander. Unsere Lehrpersonen verstehen sich als dialogische Lernbegleiter, die kritisches Denken und Selbstbewusstsein fördern, ohne die Jugendlichen dabei allein zu lassen. Aus medienpädagogischen Gründen werden sowohl digitale als auch analoge Arbeitsweisen gepflegt. Computer und digitale Lernplattformen sind aber Hilfsmittel des täglichen Lernens und Arbeitens.

Das forschend-entdeckende Lernen tieferer Jahrgänge (Forscherstunde der 3./4. Klassen und Wissenschaftsmorgen der 5./6. Klassen) setzen wir ab der 7. Klasse mit Projektarbeiten fort, denn wir wollen Eigeninitiative für den Lernprozess fördern, Interessen weiterhin pflegen und deren Potential für die beginnende Auseinandersetzung mit der beruflichen wie persönlichen Zukunft aktiv nutzen.

Bereit für die Zukunft

In der 9. Klasse der 3- und 4-jährigen Sekundarschule sowie in der 10. Klasse der 4-jährigen Sekundarschule (Power-Up) begleiten wir die Jugendlichen der NMS Bern auf ihrem Weg in die Eigenständigkeit. Die Fähigkeit zur Selbstbeobachtung, Selbstbewertung und Selbstregulation wächst. Die Jugendlichen reflektieren ihr Verhalten, übernehmen Eigenverantwortung, lernen zunehmend vorausschauend zu handeln, aber auch die Konsequenzen des eigenen Tuns (in einer kontrollierten Umgebung) selbst zu tragen.



In einer respektvollen und wertschätzenden Umgebung stabilisiert sich das schwankende Selbstwertgefühl der Jugendlichen und mit zunehmender Selbstreflexion entwickeln sie ein klares, eigenständiges und realistisches Selbstbild. In dieser Entwicklungsphase prägen das Streben nach Unabhängigkeit und der Wunsch, selbstbestimmt zu leben, ihr Handeln.

Die NMS Bern bietet auch für diese Entwicklungsphase die passenden Förderstrukturen an, indem sie die «Lernwelt» der 7. und 8. Klasse zum **Co-Learning Space (CLS)** weiterentwickelt hat: Hier arbeiten die Jugendlichen wie in einem Grossraumbüro an persönlichen Arbeitsplätzen. Die Jugendlichen wählen ein Bildungsprogramm mit Fokus entweder auf Berufslehre oder Mittelschule. Die Arbeitsprogramme fokussieren auf Wochenziele, sind aber in Quartals- und Semesterpläne eingebettet, so dass sich die Jugendlichen mit kurz- und längerfristigen Zielen befassen und lernen müssen, sich entsprechend zu organisieren. Der Lernprozess wird unterstützt mit Inputs, individuellem Lernen oder Lernen in Gruppen, und die Lehrpersonen helfen bedarfsorientiert: Sie begleiten die Jugendlichen als Wegweiser, beraten bei der schulischen und beruflichen Orientierung und fördern gezielt die Selbstorganisation. Die gezielte Nutzung digitaler Endgeräte und die reflektierte, effizienz- sowie qualitätssteigernde Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) gehören zum CLS-Konzept.

«Fit for future» ist die Devise. Eigenverantwortliches Lernen, Project Based Learning und ein anspruchsvolles Abschlussprojekt bereiten auf die Anforderungen der Berufswelt und weiterführender Schulen vor.



GYM1 / GYM2 und FMS 1 / FMS 2 – Einführungsstufe des Gymnasiums und der Fachmittelschule

Persönlich wachsen und akademisch reifen – Studierfähigkeit anbahnen

Jugendliche, die sich am Ende der obligatorischen Schulzeit für den Besuch einer Maturitätsschule entscheiden, sind bereit, sich kognitiven Herausforderungen zu stellen. Damit Maturandinnen und Maturanden unabhängig von ihrer Fächerwahl optimal auf ein Hochschulstudium vorbereitet sind, fordert die Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK), dass die Lernenden in den Unterrichtssprachen sowie in Mathematik sogenannte «basalen fachlichen Kompetenzen» sowie überfachlichen Kompetenzen erreichen und interdisziplinär arbeiten können. Dies soll die allgemeine Studierfähigkeit sicherstellen.

Zu den überfachlichen Kompetenzen ist die Fähigkeit zu rechnen, sich selber organisieren und das eigene Verhalten regulieren zu können, denn Erfolg setzt an Maturitätsschulen und Hochschulen Wille, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, gezielt eingesetzte Lerntechniken und auch eine Portion Widerstandskraft für Momente voraus, in denen nicht mehr alles mühelos gelingt.

An der NMS Bern bieten wir den Jugendlichen zwei Maturitätsschulen mit unterschiedlichen Profilen an: das Gymnasium (GYM) und die Fachmittelschule (FMS).



Das Gymnasium vermittelt in einem vierjährigen Bildungsgang eine breite, vertiefte Allgemeinbildung mit Fokus auf wissenschaftliches Arbeiten. Es bereitet auf ein universitäres Studium oder auf ein Studium an einer Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) vor. Eine akademische Laufbahn ist vorstellbar.

Die FMS kann in 3 oder 4 Jahren absolviert werden. Sie legt in einem 3-jährigen Bildungsgang den Schwerpunkt auf praxisnahe Bildung in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziale Arbeit oder Pädagogik. Wer die FMS wählt, absolviert im Verlauf der Ausbildung mehrere Praktika. Mit einem Zusatzjahr führt sie zu einer Fachmaturität und damit zur Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule.

Während der ersten beiden Jahre (wir sprechen von der Eingangsstufe: GYM 1 | GYM 2 bzw. FMS 1 | FMS 2) helfen wir den Jugendlichen sowohl des Gymnasiums als auch der Fachmittelschule das Fundament für eine Studierfähigkeit zu entwickeln.

Im Übergang von der obligatorischen zur nachobligatorischen Bildung streben Jugendliche nach Unabhängigkeit. Der Wunsch, selbstbestimmt zu leben, prägt ihr Handeln. Ihre Fähigkeiten sind in vielen Bereichen bereits gut entwickelt. Noch kann aber das Selbstwertgefühl schwanken und das Abschätzen von Risiken basiert nicht immer auf einem realistischen Selbstbild. Basierend auf unseren profunden, langjährigen Erfahrungen unterstützen wir die Jugendlichen in dieser Entwicklungsphase am Gymnasium und an der Fachmittelschule der NMS Bern mit einer Lernumgebung, die es ihnen erlaubt, Eigenverantwortung wahrzunehmen und in geeigneten, entwicklungsentsprechenden Strukturen Selbstwirksamkeit zu entwickeln, ohne dass sie dabei allein gelassen werden.

GYM1 / GYM2 und FMS 1 / FMS 2 – Einführungsstufe des Gymnasiums und der Fachmittelschule

Das Konzept nennen wir **Co-Learning Space (CLS)**. Wie in einem Grossraumbüro haben die Lernenden einen persönlichen Arbeitsplatz, an dem sie sich so einrichten, dass sie konzentriert arbeiten können. Der Lernprozess wird unterstützt mit Inputs, Instruktionen, fachpraktischer Arbeit (beispielsweise in einem Labor oder einer Werkstatt) und kooperativem Lernen. Lehrpersonen helfen bedarfsorientiert: Sie begleiten die Jugendlichen fachlich und bei Bedarf auch bei der Selbstorganisation. Project Based Learning und integrierte Projektwochen helfen, akademische Interessen und Eigeninitiative zu fördern. Ausserdem bereiten sie auf die Anforderungen von Hochschulen oder Fachhochschulen vor.

Eine weitere Besonderheit unserer Maturitätsschulen – Gymnasium wie auch FMS – besteht darin, dass jedes Fach seine Lerninhalte als **Individualisierende Lerneinheiten** auf einer Lernplattform bereitstellt. Das unterstützt ein flexibles Lernen, indem auch orts- und zeitunabhängig auf Lernmaterialien, Erklärvideos, Übungen, Musterlösungen und Selbsttests zugegriffen werden kann. Strukturierte Repetitionswochen helfen den Jugendlichen, Lerninhalte zu vernetzen und aktuell zu halten. Im Jahresverlauf zeitlich definierte Testwochen ermöglichen ein individuelleres und flexibleres Lernen, das sowohl besser auf persönliche Lernvoraussetzungen und ausser-schulische Aktivitäten Rücksicht nimmt, wie auch bereits auf die Prüfungskultur von Hochschulen vorbereitet.

Die gezielte Nutzung digitaler Endgeräte und die reflektierte, effizienz- sowie qualitätssteigernde Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) gehören zum CLS-Konzept: Die Jugendlichen lernen, Aufgaben nicht von einer KI erledigen zu lassen, sondern dank KI noch besser zu lernen.

Eine Lernbegleitung führt mit den Lernenden regelmässige Einzelberatungsgespräche. Neben den persönlichen Anliegen der Jugendlichen basieren diese Gespräche auf den Monitoring- und Controlling-Berichten der Fachlehrpersonen, so dass die Arbeitsfortschritte und die Arbeitsqualität überblickt und bilanziert werden können.



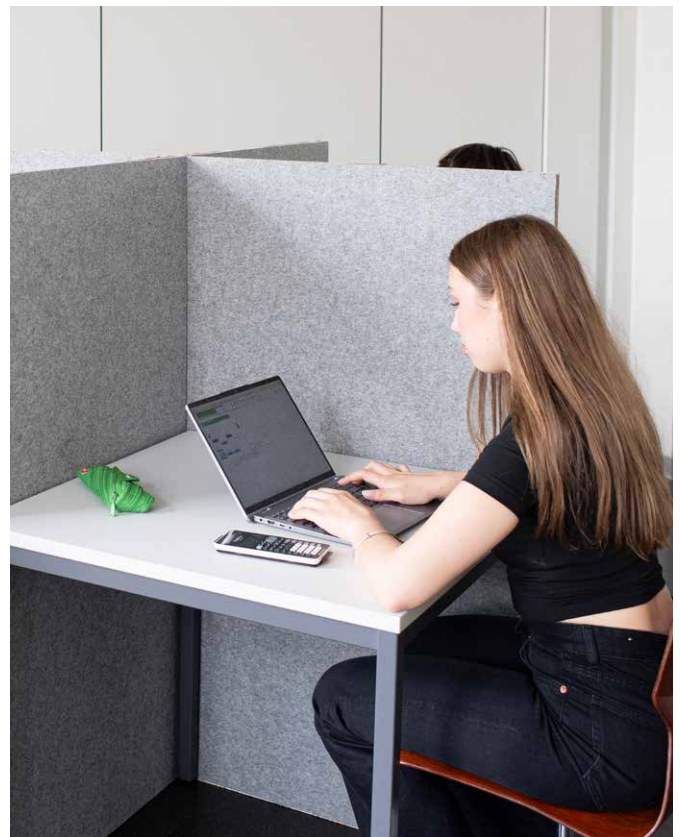
GYM3 / GYM4 und FMS 3 / FMS 4 – Qualifizierungsstufe des Gymnasiums und der Fachmittelschule

Studierfähigkeit und akademische Reife erreichen

In der Qualifizierungsstufe des Gymnasiums (GYM 3 und GYM 4) und der Fachmittelschule (FMS 3) unterstützen wir an der NMS Bern die Jugendlichen dabei, sich erfolgreich auf die Abschlussprüfungen und ihren weiteren Bildungsweg vorzubereiten. Zur erfolgreichen Prüfungsvorbereitung gehört das Erarbeiten möglichst guter Vorschlagsnoten aber auch das Vernetzen und Verfügbarhalten der Lerninhalte der vorausgegangenen Schuljahre. Ausdauer und Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen sind dabei ebenso zentral wie die Fähigkeit zur Selbststeuerung und zur Selbstorganisation. In der Qualifizierungsstufe werden die Lernenden zudem an die Anforderungen eines Hochschulstudiums herangeführt, wo das Studieren oft bei vorgegebenen Lerninhalten anfängt, dann aber eigeninitiativ, anhand von eigenen Fragestellungen weitergeführt und vertieft werden soll. An den Maturitätsschulen der NMS üben wir das Studieren anhand von projektbezogenem Lernen (Project Based Learning).

Die jungen Erwachsenen werden zunehmend unabhängig von ihren Eltern. Sie treffen eigenständig Entscheidungen von immer grösserer Tragweite. Neben Schule und Familie prägen in dieser Phase der Entwicklung weitere Lebens- und Erfahrungsräume ihren Alltag. Die Verantwortung für das eigene Handeln wird bewusst übernommen. Nicht selten stellen sich erste schmerzhaft Erfahrungen im Privatleben oder in der Bildungsbiografie ein. Sie sind für das Lernen und die weitere Lebensgestaltung wichtig, müssen dazu aber produktiv genutzt werden können.

Die Lehrpersonen der NMS Bern begleiten die jungen Erwachsenen in diesen wichtigen Abschnitt als Coaches und Lernbegleitungen auf Augenhöhe. Selbstorganisation und Verantwortungsübernahme stehen im Vordergrund, ohne dass die Lernenden allein gelassen sind. Damit nehmen wir alters- und entwicklungsadäquat auf persönliche Lernvoraussetzungen und ausserschulische Aktivitäten Rücksicht und bereiten auf die Lern- und Lehrkultur der nachfolgenden Hochschulen vor.



An beiden Maturitätsschultypen müssen Semesterarbeiten, Selbständige Arbeiten (FMS) oder Maturaarbeiten (GYM) nun akademischen Kriterien genügen. Diese Arbeiten bieten Raum, um sich mit wissenschaftlichen oder gesellschaftlichen Fragen intensiv auseinanderzusetzen. Das Entdecken und Verfolgen von Interessen soll unter anderem auch die anstehende Studienwahl unterstützen. Am Gymnasium wird das Profil der akademischen Ausbildung (nach der Wahl eines Schwerpunktfachs in der Einführungsstufe) durch die Wahl eines Ergänzungsfachs weiter personalisiert. Und an der FMS wird im 3. Ausbildungsjahr das Fächerprofil durch die Wahl eines von drei möglichen Berufsfeldern (Gesundheit, Soziale Arbeit oder Pädagogik) massgeblich mitbestimmt. Praktika haben den Lernenden im Vorfeld Einblicke in die Berufsfelder ermöglicht und damit die Wahl unterstützt. Mit dem Berufsfeld bestimmen die FMS-Lernenden auch den Zugang zu einem von zwei Fachhochschultypen (Fachhochschule oder Pädagogische Hochschule). (Der nachträgliche Wechsel eines Hochschultyps ist möglich, erfordert aber einen Mehraufwand.)

Mit individueller Beratung unterstützen wir die jungen Erwachsenen bei der Entwicklung ihrer Berufs- und Studierfähigkeit und nötigenfalls auch weiterhin bei ihrer Selbstorganisation.

Pädagogisches Hochschulinstitut NMS – Hochschulstudium

Eigenständig Schule studieren und Zukunft gestalten.

Das Pädagogische Hochschulinstitut NMS (PH-Institut NMS) bietet eine umfassende, praxisnahe und persönliche Ausbildung für Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule. Seine Institutskultur wird geprägt durch eine Haltung des lebenslangen Lernens und der wertschätzenden Beziehungen. Anregende Lernumgebungen in überschaubaren Seminargruppen unterstützen die Selbständigkeit sowie die Bereitschaft, sich neugierig und unabhängig mit neuen Inhalten und Situationen auseinanderzusetzen.



Lehre und Forschung gehen dabei Hand in Hand und beschäftigen sich im Austausch mit der Praxis mit aktuellen Fragen zu Unterricht und Lernen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Ausbildung und in weiterführende Bildungsangebote ein und fördern dort das kritische, evidenzbasierte Denken und eigenverantwortliche Erarbeiten von Kompetenzen während des Studiums und darüber hinaus. Zusammenhänge zwischen den Bezugswissenschaften und der Expertise aus der beruflichen Praxis können dadurch von den Studierenden zunehmend eigenständig erkannt und in lernförderliche Handlungsoptionen übersetzt werden.

Der hohe Selbststudienanteil und die vielfältige interdisziplinäre Ausrichtung lassen einen hohen Grad an Selbstbestimmung zu und eröffnen Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung mit individuellen Schwerpunktsetzungen.

Partizipieren und Verantwortung übernehmen

Das PH-Institut NMS versteht die Begeisterung für Menschen und Inhalte als Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildung. Die Mitarbeitenden leben diese Begeisterung vor und schaffen ein Umfeld, in welchem die Studierenden proaktiv ihre Meinungen und Ideen einbringen und ihre Autonomie und Entscheidungskompetenz stärken können. Die vielfältigen Möglichkeiten zur Partizipation und zur Kooperation fördern das Verantwortungsbewusstsein für die gemeinsame Weiterentwicklung des Instituts und für eine lernförderliche Unterrichtskultur im zukünftigen Berufsfeld.

Exzellenz anstreben und Wertschätzung zeigen

Die Ausbildung am PH-Institut NMS zeichnet sich durch exzellente Lehr- und Forschungstätigkeit an der Schnittstelle von Theorie und Praxis aus. Die hohe Qualität motiviert die Studierenden, sich ständig weiterzuentwickeln und sich neue berufsfeldbezogene Perspektiven zu eröffnen sowie eine hohe Professionalität aufzubauen. Dabei gestalten sie ihren eigenen beruflichen Lern- und Entwicklungsweg proaktiv und selbstorganisiert. Das schweizweit anerkannte Lehrdiplom für die Primarstufe und der Bachelor of Arts PH NMS Bern in Primary Education im Rahmen von 180 ECTS Punkten qualifizieren die Absolvierenden als fachlich breit aufgestellte Persönlichkeiten, die der Diversität im beruflichen und privaten Umfeld wertschätzend begegnen und kompetent mit Herausforderungen umzugehen wissen.

Tradition und Innovation

Seit dem Frühjahrssemester 2023 ist das PH-Institut NMS Bern ein unabhängiges pädagogisches Hochschulinstitut. Es blickt auf eine bald 175-jährige Erfolgsgeschichte in der schweizerischen Lehrer*innenbildung zurück und ist sich seiner Tradition bewusst. Während bewährte Strukturen gepflegt werden, wird flexibel auf den stetigen Wandel in der Bildungslandschaft reagiert. Die dynamische, praxisnahe und persönliche Institutskultur sowie moderne Lernumgebung mit asynchronen Online- und interaktiven Präsenzveranstaltungen fördern die Selbstorganisation und Autonomie sowie die Kooperations- und Teamfähigkeit.

Das PH-Institut NMS versteht sich als Ort der persönlichen Begegnung, der individuellen Entwicklung und des selbstgesteuerten Lernens. Wissen wird nicht einfach passiv aufgenommen, sondern aktiv verarbeitet, praktisch angewendet und kritisch reflektiert.



Impressum
Leitung, Autor: Prof. Peter Heiniger
Produktion: Christine Hachen
Fotografie: Danielle Liniger
Gestaltung: Kornhaus Atelier

NMS Bern
Waisenhausplatz 29
CH-3011 Bern
+41 31 310 85 85
info@nmsbern.ch
nmsbern.ch